Herrliches Masurenland,
Gottverlass'nes Ländchen;
Das ich gründlich nun hab' satt,
Dir bring ich dies Ständchen.
Weizenboden gibts hier nicht;
Sand von feinster Güte.
Augenweide für ein a-
grarisches Gemüte.
Weht ein Wind, gleich muß voll Sand
Ich die Augen kriegen.
Sieh, Masure, deine Land-
Hypotheken fliegen.
Wald gibts' hier, dass jahrelang
Du drin kannst 'rumdusseln,
Doch zum Studium find'st du nur
Ein Spezies Russeln.
Und die Jagd? Welch Hochgenuss
Vierzig Treiber suchen
Kaum 'ne einz'ge Fährte auf,
Zwanzig Schützen fluch'n;
Selten zeigt sich eine Spur
Langgeflochtner Zöpfe,
Eines Feuer-Augenpaars
Reizender Geschöpfe.
Wein wächst hierzulande nicht,
Schnaps wird hier getrunken.
O, wie bist du, armes Land
Tief hinabgesunken.
Der Beamte hofft hier zwar
Auf Versetzung jährlich;
Manchem werden selbst fünf Jahr
Schamzeit höchst gefährlich.
Fort von hier! Wird bald gestillt
Nicht mein stürmisch Sehnen
Dann ergeb' ich mich dem Suff,
Mich und all mein Wähnen!

Vervielfältigt mit Erlaubnis von „Arys" ges. gesch. 1914. Jede Nachahmung von Bild u. Text, wie einzelner Teile wird strafrechtlich verfolgt.

Nr inw. 710-000191-01

Feldpost

ARYS
-4.6.17. 8-9V

3.F./148

An

den Musk. Otto Krüger

1. Komp. - 24. Korpsersch.

Kriegsgefangenlager

Pr. Holland.

Ostpr.

3. ERSATZ-MASCH... ALLENSTEIN

Brief-Stempel

Biblioteka Olsztynie

6511

Akc ki Nr 1 | 13 | C2

45